

Zürcher Informatik-Unternehmen stellt Autisten ein

Aktualisiert am 03.12.2008

Konzentriert, analytisch und mit Ausdauer: autistische Menschen sind oft ausserordentlich begabt. Darum stellt das neue Zürcher IT-Unternehmen Asperger Informatik vorzugsweise Menschen mit dieser Behinderung ein.



Susan Conza: «Die typisch autistische Charakteristik eignet sich optimal für hochqualifizierte Dienstleistungen im Informatikbereich.» (Bild: Fotograf/Asperger Informatik)

In Zürich wurde mit der Asperger Informatik ein Unternehmen gegründet worden, welches primär Menschen mit Autismus beschäftigen will. Das Asperger-Syndrom (AS) gilt als leichte Form des Autismus und manifestiert sich ab dem dritten bis fünften Lebensjahr.

«Die speziellen Fähigkeiten, über die Autisten verfügen, sind in unserem von Technologie geprägten Informationszeitalter oft die idealtypischen Voraussetzungen für Berufe in der Informatik», ist Firmengründerin Susan Conza überzeugt. Häufig würden autistische Menschen über Fähigkeiten und Eigenschaften wie analytisches Denken, bildliches Vorstellungsvermögen, Detailgenauigkeit, eine hohe Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer verfügen.

Das Asperger-Syndrom

Das Asperger-Syndrom ist nach dem Wiener Kinderarzt Hans Asperger (1906 bis 1980) benannt. Dieser beschrieb die entsprechende Symptomatik erstmals in den vierziger Jahren als eine leichte Form des Autismus (Wahrnehmungs- und Informations-Verarbeitungsstörung des Gehirns), die meist mit einer sehr guten Sprachbegabung, überdurchschnittlicher Intelligenz und obsessiv betriebenen - häufig technischen - Interessen verbunden ist. 1991 wurde das Asperger-Syndrom in das internationale Klassifikationssystem der Weltgesundheitsorganisation WHO aufgenommen.

Keine soziale Institution

Susan Conza ist selber Autistin und ist überzeugt: «Die typisch autistische Charakteristik eignet sich optimal für hochqualifizierte Dienstleistungen in den Informations- und Kommunikationstechnologien.» Leider bleibe das Potenzial von Menschen mit Autismus meist ungenutzt. Die heutige Arbeitswelt stelle hohe soziale Anforderungen in den Bereichen soziale Interaktion, Kommunikations- und Anpassungsfähigkeit. Dies führe dazu, dass Menschen mit Autismus trotz ihren besonderen Fähigkeiten grosse Schwierigkeiten hätte einen Job zu finden und zu behalten. Conza sieht ihr Unternehmen dennoch nicht als soziale Institution. Noch arbeitet das Unternehmen mit freischaffenden Mitarbeitern: «Wir sind erst im Aufbau», so Susan Conza.

(rek)